

Ostholstein muss in den sauren Apfel beißen

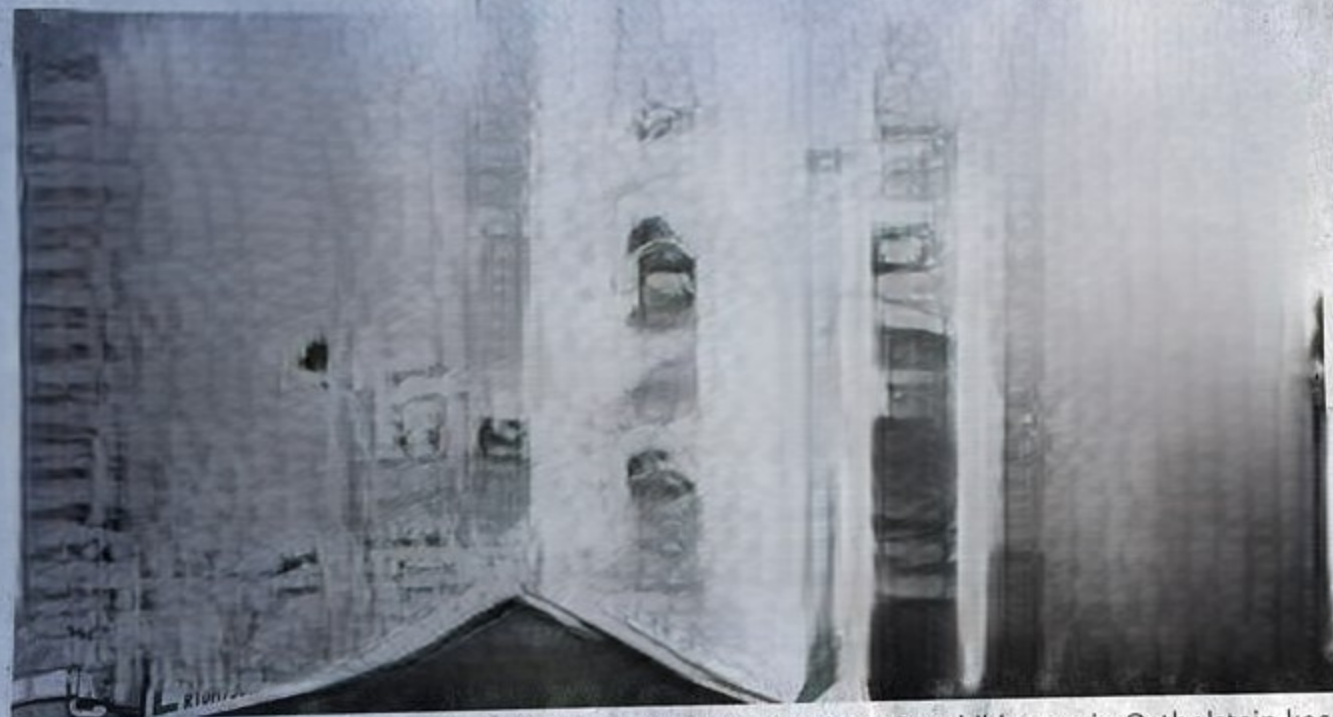
Schilder für Radwege: Kreis soll an rund 2400 Standorten für Austausch sorgen – sonst fallen Fördergelder vom Land weg

Alexander Steenbeck

Wirklich glücklich schien niemand mit der Angelegenheit zu sein: Auf der Sitzung des Ausschusses für Planung und Wirtschaft des Kreises stand am Mittwochabend erneut der Austausch der nicht amtlichen Beschilderung der Fahrradrouten in Ostholstein auf der Tagesordnung. Bereits im Juni hatten die Mitglieder konstatiert, sich mit einem „Schildbürgerstreich“ zu befassen – und nun wurde erneut „zähneknirschend“ darüber beraten.

Da sich das Land neue Hinweisschilder für die Fahrradwege wünscht, müssen allein in Ostholstein an fast 2400 Standorten an Gemeinde-, Kreis- und Landesstraßen Wegweiser ausgetauscht werden. Denn künftig soll es einheitlich zugehen: Statt 75 mal 15 Zentimeter große Hinweistafeln sollen nach den Landesplänen solche der Größe 100 mal 20 Zentimeter an den Radrouten stehen. Kostenpunkt der Umtauschaktion nur in Ostholstein: 638 000 Euro.

Die Kieler Umtauschpläne nannte Dr. Joachim Rinke, Vorsitzender der FDP-Fraktion, einen „Antrag aus



Rund 640 000 Euro soll der Austausch der bestehenden Radweg-Beschilderung in Ostholstein kosten. Foto: Alexander Steenbeck

Absurdistan“. Ostholsteins Liberale hatten deshalb kurzfristig einen Vorschlag zur Sitzung eingereicht, der vorsah, die finanzielle Beteiligung zu reduzieren. Dr. Stephanie Gamm, wirt-

schaftspolitische Sprecherin der FDP-Kreistagsfraktion, verwies auf den angespannten Haushalt des Kreises, „der schon heute Sparziele einhalten muss“. Das Geld sollte aus Sicht der FDP-

Fraktion besser für Fahrrad-Reparaturstationen, E-Bike-Ladesäulen und das öffentliche Angebot an Leihrädern ausgegeben werden.

Die Crux, warum der Kreis im Grunde den Wunsch des

Landes nach neuer Beschilderung nicht abschlagen kann, fasste Olaf Bentke von der Fraktion der Freien Wähler zusammen: „Wenn wir das nicht machen, verlieren wir die Förderfähigkeit für das Radwegenetz.“

Denn rechtlich ist der Austausch der Schilder zwar nicht bindend, aber sollte der Kreis nicht entsprechende Gelder bereitstellen, würden laut Paragraph 13 des Erlasses zur Radverkehrswegweisung in Schleswig-Holstein die Voraussetzungen für weitere Förderungen für die Gemeinden und Kommunen nicht mehr erfüllt sein. Würde also Ostholstein nicht an 2360 Standorten Schilder sukzessive austauschen, würde kein Geld mehr aus Kiel für das Radwegenetz fließen.

Mit zwei Gegenstimmen wurde der Austausch auf den Weg gebracht – die FDP war

zuvor nach kurzer Diskussion aufgefordert worden, ihren Vorschlag zurückzunehmen, was die Fraktion ob der finanziellen Auswirkungen für den Kreis auch tat. „Wir wollten mit dem Antrag ein Zeichen setzen“, erklärte Rinke.

Vollends alleine stemmen muss der Kreis die Kosten für den Austausch nicht; Fördermittel in Höhe von 478 500 Euro sind vorgesehen. Bleibt ein Eigenanteil von 25 Prozent, also 159 500 Euro. Die vom Kreis einzubringenden Eigenmittel werden voraussichtlich auf drei Jahre verteilt: 2025 50 750 Euro; 2026 100 000 Euro; 2027 8750 Euro.

Bereits im kommenden Jahr sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden. Wenn alles glattgeht, könnte der Austausch in 2025 beginnen. Er soll sich bis 2027 hinziehen.

Das Radwegenetz im Kreis umfasst rund 1400 Kilometer

Im Kreis Ostholstein umfasst das Kreisradwegenetz Radwege mit einer Gesamtlänge von etwa 1360 Kilometern inklusive der Radfernwege Ostseeküsten-Radweg und Mönchsweg sowie der Holsteinischen-Schweiz-Radtour und der 32 Themenrouten. Diese Radwege sind für den Freizeit-

und touristischen Verkehr ausgewiesen und in beide Fahrrichtungen durchgängig und gut lesbar beschildert. Die mehr als 2300 Standorte sind in einem digitalen Schilderkataster dokumentiert und werden gemäß der regelmäßigen Wartung aktualisiert – einmal jährlich gibt es ent-

sprechende Begutachtungsfahrten. In Ostholstein gibt es seit 1991 ein Radwegekonzept. Damals wurden 33 Rundstrecken mit einer Gesamtlänge von etwa 1140 Kilometer wabenförmig über das gesamte Kreisgebiet verteilt und nach einem einheitlichen System beschildert. Gleich-

zeitig erfolgte die Ausschilderung der ostholsteinischen Teilstrecke des Ostseeküsten-Radweges. Im Zeitraum 2001 bis 2003 erfolgte im Rahmen eines landesweit geförderten Projektes zur „Klartextbeschilderung/Fahrradwegweisung“ die Überplanung der vorhandenen Radwegebeschilderung. Das im Ergebnis konzipierte und mit allen Städten, Ämtern und Gemeinden abgestimmte „Kreisradwegenetz Ostholstein“ mit einer Gesamtlänge von rund 1340 Kilometern wurde gemäß den Vorgaben des damaligen Erlasses neu und einheitlich ausgeschrieben.